

Spangenberg-Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Beilagen:

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:

Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
M., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 21.

Donnerstag, den 14. März 1912.

5. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 13. März.

— Am kommenden Sonntag Abend findet im Feinschen Saale ein Familienabend des hiesigen Freigereins des Cv. Bundes statt. Als Redner ist für diese Veranstaltung Herr Geh. Reg.- und Schulrat Mühlmann aus Cassel gewonnen. Derselbe wird einen Vortrag über „Das heilige Land“ halten. Der Herr Vortragende machte vor ungefähr 10 Jahren auf Einladung Sr. Majestät des Kaisers eine Reise nach Palästina zur Einweihung der Erlöserkirche mit und lernte so das Land, in welchem der Heiland geboren, gelebt, gelitten, gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren ist, aus eigener Anschauung kennen. Außerdem war er lange Jahre als Leiter eines orientalischen Seminars in Konstantinopel tätig und gilt als gründlicher Kenner der Verhältnisse des Orients. Es dürfte somit der Vortrag für jedermann von großem Interesse sein. Besonders wertvoll wird er für Lehrer und Lehrerinnen sein, da er manches bieten wird, was im Unterricht verwertet werden kann. Der „Gemischte Chor“ Viederfränzchen wird am Abend durch den Vortrag einiger passender Lieder verschönern. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 Uhr.

— Der Kgl. Landrat v. Aschoff lädt die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises Messungen zu einer Versammlung am Dienstag, den 19. März, vormittags 10 Uhr nach Messungen in. Auf der Tagesordnung steht Besprechung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche und über die Durchführung des Gesetzes vom 15. Juli 1907 gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gemeinden.

— Die Dürre im vergangenen Sommer hat leider auch ein Opfer gefordert, das allen Spangenbergern leid tun wird. Die große Birke auf dem Gulenturm ist eingegangen. Glücklicherweise ist aber die kleinere erhalten geblieben. Auch der Stachelbeerbusch hat sich von den ersten warmen Sonnenstrahlen wieder wecken lassen.

— Nach einer Meldung der Gendarmerie soll sich der Zigeuner Ebender, der des Mordes an dem Förster Romanus verdächtig ist, bei einer Zigeunerbande aufhalten, die in den an den Landkreis Cassel anstoßenden Dörfern unseres Kreises umherzieht. Ebender ist an einer Narbe an der Stirn und an einem verküppelten Finger kenntlich. Der Herr Regierungspräsident in Cassel hat verfügt, daß gegen die Zigeuner jetzt überall im Regierungsbezirk energisch vorgegangen werden soll. Die Gendarmerie ist angewiesen worden, auf das Waffentragen scharf zu achten, die Waffen zu beschlagnahmen und die Waffenträger zur alsbaldigen Bestrafung zu bringen.

— Auch in unserer Stadt fängt man an sich vor den „Bagabunden der Rußta“, den Zigeunern zu ängstigen. Gestern Abend gegen 1/8 Uhr kamen zwei hiesige Einwohner, die im Felde gewesen waren, heimlos in die Stadt gestürzt und erzählten schreckensbleich, sie hätten eine Zigeunerbande auf der Straße von Schnellrode auf Spangenberg wandern sehen. Lautes Geschrei und auch Hilferufe wollten sie gehört haben. Ein beherzter Mann veranlaßte dann die beiden „Angsthasen“, mit ihm zurückzugehen, um ihre Beobachtungen zu prüfen. Auch jetzt hörte man wieder Wagenrasseln und lautes Geschrei. Und was war es, als man näher kam? Eine Anzahl Kinder aus Schnellrode kamen mit kleinen Handwagen gefahren und wollten zum Bahnhof, um ihre Väter, die als streifende Vergleute aus dem Ruhrkohlengebiete zurückkehrten, abzuholen. Das waren also die „Zigeuner“, vor denen man das Hasenpanier ergriff.

☆ **Bergheim.** Bei der am 8. d. M. stattgefundenen Gemeindevahlen wurden in der 1. Klasse Heinrich Rüppel und Heinrich Riemenschneider gewählt. Die 2. Klasse wählte Heinrich Stöhr. In der 3. Klasse findet Stichwahl statt.

— Um der Schund- und Schmugliteratur in unserer Gemeinde zu steuern, bildete sich hier eine Lesevereinigung, welcher 25 Mitglieder beitraten.

△ **Nörshausen.** Unsere Gemeinde wird nun auch bald mit einer Wasserleitungsanlage versehen werden. Die Ausführungen der Arbeiten sind bereits ausgeschrieben und sollen an einen erfahrenen und leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden. Angebote sind bis zum 20. d. M. an das hiesige Bürgermeisteramt einzureichen.

? **Günsterode.** Bei den am Montag hier vorgenommenen Ersatzwahlen zur Gemeindevertretung wurden gewählt: In die 1. Klasse der Landwirt Friedrich Kauschenberg für den ausscheidenden Gastwirt Christian Möller; in die 2. Klasse der Steinrichter Heinrich Dröner für den Landwirt Christian Möller und in die 3. Klasse wurde der Straßenarbeiter Martin Horn wiedergewählt.

△ **Malsfeld.** Unser Bahnhof wird nun auch eine Bahnsteigunterführung erhalten. Mit den hierzu erforderlichen umfangreichen Arbeiten soll bereits im Frühjahr der Anfang gemacht werden. Die Arbeiten werden durch das Casseler Eisenbahnbetriebsamt I im Wege des öffentlichen Ausgebots an Unternehmer vergeben werden. Mit der Bahnsteigunterführung ist zugleich eine Ueberdachung der beiden Treppenhäuser beabsichtigt. Der Zuschlag wird durch die vergebende Behörde Mitte April stattfinden.

△ **Messungen.** Die mit allgemeiner Spannung erwartete Aufführung des historischen evangelischen Volksschauspiels „Die Salzburger“ von Kurt Delbrück ist nun nach sorgfamer Vorbereitung für nächsten Sonntag und Montag abend im „Hessischen Hof“ in Aussicht genommen. Wenn man sich von Seiten des Evangelischen Bundes hier an dieses

umfangreiche und schwierige Stück herangewagt hat, so ist's geschehen in dem Vertrauen, daß sich hier die nötigen geeigneten Kräfte wohl finden würden. Und es darf nun behauptet werden, daß die Besetzung der Rollen, zumal die schwierigsten, durchaus glücklich gelungen ist. Bekanntlich schildert das Festspiel, das inhaltlich viel Ähnlichkeit mit „Glaube und Heimat“ hat, die ganz auf geschichtlicher Unterlage ruhenden Glaubenskämpfe eines bekennnistreuen Volkes im Bistum Salzburg, dessen Drangsal erst durch die entsagungsvolle Auswanderung aus der Heimat und die Ansiedlung in Preussisch Litten im Jahr 1731 ein Ende fand.

△ **Reiseförth.** Die Wiederwahl unseres bisherigen Bürgermeisters Herrn Konrad Harbusch wurde auf eine weitere 8jährige Amtsdauer vom Kgl. Landrat bestätigt.

△ **Gudensberg.** Die hiesige Stadtkapelle begeht mit dem morgigen Tage (14. März) ihr 50jähriges Bestehen. Am genannten Tage des Jahres 1862 wurde der Musiker Johann Chr. Hiege, der Vater der bekannten Musikerfamilie zum Stadtmusikus hier selbst ernannt.

△ **Cassel.** Das Schwurgericht verurteilte nach achtstündiger Verhandlung den Bautechniker Fahlbusch aus Cassel wegen versuchten schweren Raubes unter Verneinung mildernder Umstände zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus, vier Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der mitangeklagte Bautechniker Otto Viezke aus Duisburg-Kuhrort erhielt neun Monate Gefängnis.

— Dem Schwurgericht als spruchreif überwiesen worden ist zu den übrigen bereits mitgeteilten Fällen die Anklagesache gegen den Gerichtsvollzieher Nikolaus Krauß aus Wanfried wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder etc. Verhandlungstermin ist auf Dienstag, den 19. März, vormittags 9 Uhr anberaumt.

△ **Friedberg.** Von dem Personenzug 305 Frankfurt-Friedberg wurde auf dem hiesigen Bahnhofe (Fortsetzung siehe 4. Seite.)

Die Zigeuner.

(Schluß.)

L. H. Bei ihrem Einzug in Deutschland gaben sie sich für ägyptische Christen aus, die, weil ihre Vorfahren das Christuskind und seine Mutter auf der Flucht vor dem gottlosen König Herodes nicht aufgenommen, nun 700 Jahre wandern müßten. Und dies schlaue berechnete Märchen glaubte man ihnen und ließ sie ziehen. Ja, der Kaiser gab ihnen sogar einen Geleitsbrief mit, daß man sie in Stadt und Land als gefahrlose Pilger ziehen lassen. Mit einer großen Schnelligkeit breitete sich dieses Volk nun über alle Länder aus, sie wanderten bis an die Spitze von Europa, nach Portugal und segelten von dort aus nach Asien über; auch nach England schifften sie und dennoch blieben ihrer in allen Ländern, namentlich in Deutschland noch übergenug zurück. — Wohin sie kamen, da gab man ihnen andere Namen. Bei uns heißen sie Zigeuner, weiter im Osten Zingari, bei den Franzosen Bohémiens, bei den Engländern Gypsies und bei den Spaniern Gitanos, d. h. Ägypter, bei den Holländern aber Heiden.

Und Heiden waren und sind sie, sagt R. Dezer, weder fleißige, noch anstellige, weder treue, noch gutmütige, noch tapfere, sondern sie sind schlaue verführerische Heiden, ein schlechtes, aller Zucht und Ordnung abholdes Gesindel. Man hat sie zu befehlen und zu befehlen versucht, aber sie sind vom Glauben wieder abgefallen; man hat sie Handwerke gelehrt, aber sie haben sie nicht betrieben; man hat ihnen Häuser und Acker gegeben, doch sie haben sie nicht bewohnt, noch bearbeitet; man hat sie zu Soldaten gemacht, aber sie sind davon gelaufen, was heute wohl kaum noch möglich. — Nur ein Mittel, sie auszutreiben und in Respekt zu halten,

hat bis jetzt einigermaßen gefruchtet: eine gute Ordnung, Gesetz und Recht, lichte Wälder, eine sichere Straße und eine gute Obrigkeit, die das Schwert nicht umsonst trägt. Wo es so ist, da sind die Zigeunerbanden nur noch vereinzelt vorhanden. In allen Ländern aber, auch da, wo ihr Stamm noch mehr grünt, als bei uns, treiben sie einerlei Geschäft. Sie sind wandernde Gefellen, Hufschmiede, Kesselflicker, Koffkammer, Scherenfleischer, vor allem aber Musikanten, ihre Musik ist wider und aufregend. Ihre Weiber sind Quacksalberinnen, Wahrsagerinnen und Wetterinnen sondergleichen. Männer und Weiber aber stehlen wann und wo sie können.

Daß dies Gesindel nur aus Ägypten stammen und Nachkommen der Pharaonen sei, was sie einfältigen Leuten gern aufschwätzen, ist Fabel und Lüge. — Gelehrte Leute haben die Sprache der Zigeuner studiert, in welcher sie sich selbst unterhalten, denn sonst reden sie die Sprache des Landes, in welchem sie wandern; diese Gelehrten versichern, die Zigeunersprache, der Romi, sei eine Art Indisch und das Volk stamme also aus Indien. Da hätten sie ja eine weite Reise bis zu uns gehabt, was liegt aber einem Zigeuner an der Entfernung! Zeit hat er und wenn ihn jemand drängt und treibt, so ist seine Beinfertigkeit noch größer als seine Mundfertigkeit.

Das bei uns zur Landplage gewordene Gesindel ist heimatberechtigt in der Gegend von Nordhausen und Mühlhausen in Sachsen.

Bei uns in Hessen fand man vereinzelt Familien in Falkenberg und Freudental bei Homberg und in Königswald bei Contra. Diese wanderten jedoch nicht, sondern waren ansässige und herrenlose Leute.

hat jedenfalls auf der Plattform gestanden und ist von dieser während der Fahrt abgestürzt. Der Körper war mitten durchschnitten.

Klausenberg. Die hiesige reformierte Pfarrstelle, welche durch die Versetzung des Herrn Pfarrers Fischer nach Frankenberg erledigt ist, ist Herrn Hilfspfarrer Drüner in Großalmerode übertragen worden.

Vermischtes.

* Die Leutnants Engver und Solmiz von der Döberitzer Fliegerschule unternahmen am Montag einen Versuchsflug mit einem Militär-Aeroplan. Auf der Potsdamer Chaussee stürzte der Apparat zu Boden und ging in Trümmer. Leutnant Solmiz ist schwer, Leutnant Engver leichter verletzt.

* Der französische Flieger Tabuteau hat die 720 Kilometer lange Strecke von Pau nach Coubay bei Paris auf einem Eindecker mit Zwischenlandungen in Poitiers und Stampes in 5 Stunden 12 Minuten zurückgelegt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 130 Kilometer in der Stunde.

* Einer Dame wurde auf der Fahrt von Frankfurt nach Elm von 2-Zugdieben das Portemonnaie mit 400 Mark und einem Gepäckschein gestohlen.

flüchtig geworden war, ist in Basel verhaftet worden. In seinem Besitz wurden noch 11 000 Mark in bar und 7400 Mark in Wertpapieren, sowie 14 goldene Uhren gefunden.

* Ein sonderbares Abenteuer im Walde zwischen Giesel und der Niederröder Höhe hatte ein 16-jähriges Mädchen. Es wurde von einem großen Vogel angegriffen. Das Mädchen war beherzt und schlug mit einem Stein auf das anscheinend durch eine Verletzung gereizte Tier ein. Es schlug den Vogel tot und überbrachte ihn dem Förster, der das Beutestück nach Fulda ablieferte.

* Auf der Hüttenbahn in Hayingen bei Diedenhofen lösten sich drei mit glühendem Stahl gefüllte Pfannen von der Lokomotive los, liefen die steile Strecke hinab und stießen mit einer anderen Lokomotive zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurden der Maschinenführer, der Heizer, der Zugführer und ein Arbeiter getötet, ein Arbeiter schwer verletzt.

* Bei einem im Hotelviertel von Chicago ausgebrochenen Feuer in Barnetts Hotel kamen 20 Personen ums Leben. Außerdem wurden noch 30 Personen durch Abspringen aus den Fenstern und von den Feuerleitern schwer verwundet.

Essen, 12. März. Die Zahl der Streikenden im Ruhrrevier beträgt heute 160 000. An verschiedenen Stellen kamen Ausschreitungen und Zusammenstöße mit der Polizei vor.

London, 12. März. Die Bergwerksbesitzer einschließlich derjenigen von Wales und Schottland kamen heute mit dem Premierminister zu einer Besprechung zusammen, zu der auch die Delegierten des Bergarbeiterverbandes eingeladen sind.

Lüttich, 12. März. Infolge der Bergarbeiterausstände in Deutschland und England hat auch unter den belgischen Grubenarbeitern eine Gärung eingesetzt.

Konstantinopel, 12. März. Die Türkei hat die Dardanellen durch Konstantininen gesperrt. Nur eine schmale Fahrwinne ist für den Schiffsverkehr offen gelassen.

Wetterbericht.

Am 14. März. Trocken, teils heiter, teils wolfig, kühl, starker Nachtfrost.

Am 15. März. Trocken, heiter, starker Nachtfrost.

Am 16. März. Trocken, ziemlich heiter, etwas wärmere Tagestemperatur.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Passionsgottesdienst:

In Spangenberg:

Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr:
Pfarrer Jde.

Bekanntmachung.

Morgen, den 14. d. Mts. von nachmittags 2 Uhr ab soll im Stadtbureau die Abgabe des Loosholzes stattfinden.

Spangenberg, 13. März 1912.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Militär-Aushebung für die Ortschaften: Bergheim, Bischofferode, Elbersdorf, Gubach, Gerlesfeld, Landefeld, Mezebach, Mörschhausen, Nauß, Pfieffe, Schnellrode, Spangenberg, Gutsbezirk Stölzingen, Stolzhausen, Vockerode und Weidelbach findet am

Mittwoch, den 20. März 1912, vormittags 10 Uhr

in Spangenberg im Rathausaal statt.

Alle zur Gefertigung verpflichteten Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, bei Meldung der gesetzlichen Nachteile zu dem angegebenen Termin in Spangenberg um 8½ Uhr morgens vor dem Rathaus zur Verlesung sich einzufinden.

Im Uebrigen wird auf die Veröffentlichung des Herrn Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission im Kreisblatt Nr. 26 vom 2. d. Mts. verwiesen, außerdem wird den Beteiligten, insbesondere wegen der etwaigen Reklamationen, jede Auskunft im Bürgermeisteramt erteilt.

Spangenberg, 7. März 1912.

Der Bürgermeister.

Habe 6 gebrauchte
Grasmäher, fast wie neu,
1 Wiesenegge, Walzen,
Milchkannen, Rüben-
schneider, Sauchepumpen
billig abzugeben.
J. H. Herbold, Spangenberg.

20 Zentner Heu

im ganzen oder in einzelnen Posten zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zu Ostern

einen Lehrling.

Hess.-Lichtenau. **Carl Hepe,**
Weißbindermeister.

Glaserlehrling

Kost und Wohnung im Hause, sucht
C. Klingebell, Cassel,
Wilhelmstr. 2.

Wegen Räumung der bisher Harloffschen Baumschule gebe ich
Hochstämme und Zwergobst aller Art, Johannisbeeren, Stachel-
beeren und Rhabarberknollen zu äußerst billigen Preisen ab.

Hochstämme u. Zwergobst, je nach Alter 30—50 Pf.
Johannisbeeren 15—20 Pf.
Rhabarberknollen 25 Pf.

Reflektanten werden gebeten, sich recht bald zu melden.

W. Beinhauer, Mezebach.

Deutzer Motoren

stehend u. liegend für alle Gasarten u. flüssige Brennstoffe.
Einfache Bedienung. Sparsam. Unverwundlich. Billig.

920 000 P. S. in Betrieb bezw. Ausführung.

Fahrbare Motoren.

Fahrbare Kreis- und Bandsägen

(Selbstfahrer)

Komplette Dreschsätze.

Lokomobilen-Sauggas-Anlagen. Deutzer Diesel-Motoren.
Bauwinden. Pumpwerke. Motor-Boote. Feldbahn-
Gruben-Lokomotiven.

GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ

ZWEIGNIEDERLASSUNG FRANKFURT a. M. TAUNUS-STR. 47

Träger — Eisenbahnschienen Fenster in Guß u. Schmiedeeisen Säe- u. Mähmaschinen

sowie sämtliche

landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte

empfiehlt

J. H. Herbold, Spangenberg.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die
ärztl. empfohlenen

Kaiser's

Wagen-

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen
guten Appetit, der Magen wird
wieder eingerichtet und gestärkt.
Wegen der belebenden und er-
frischenden Wirkung unent-
behrlich bei Touren.

Paket 25 Pfg., Dose 15 Pfg.
zu haben bei:

H. Mohr,

Inh. Rich. Mohr, Spangenberg

Im Nu

verschwinden alle Arten Hautunrein-
heiten und Hautausschläge, wie Blüt-
chen, rote Flecke, Mitesser, Pusteln,
Pickeln etc. nach dem Gebrauch von

Stechenpferd-

Carbol-Teer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

a St. 50 Pfg. bei:

Apotheker **Woelm.**

Ständiges Lager in

ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Brifetts, Melasse.
R. Hartmann, Spediteur.

Kredit-Verein

gibt soliden Leuten diskrete

Darlehen,

auch auf Möbel, zu günstig. Beding.
Adr.: Kredit-Verein, Leipzig, haupt-
postlagernd. Rückporto erbeten.

Unübertroffenes Einderungsmittel

bei Husten, Heiserkeit u. Katarrh

Eukalyptus

Menthol-
Bonbons.

Preis 30 Pfg. Zu haben bei
Wilhelm Mohr.

Empfehle von heute ab

la. fr. gebr. Kalk.

Waldemar Heberer.

Ga. 30 Ztr.

Grummet

zu verkaufen.

G. W. Salzmann.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“

Morgen Donnerstag abend:
Einübung der Lieder für den
Familienabend des Ev. Bundes.
Anfang präzis ½ 9 Uhr.
Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“.

Mittwoch u. Sonnabend

Turn-

stunde.

Der Vorstand.

Gesangbücher

kleines und großes Format, empfiehlt

K. Thomas.

Coursbericht

des Bankgeschäfts

Gebrüder Zahn, Cassel

Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3½%	Preuß. Consols	—	—
3%	Preuß. Consols	—	—
3¼%	Landes-Credit-	—	—
	Cassen-Obligationen	—	—
3%	Landes-Credit-Cassen-	—	—
	Obligationen	—	—
4%	Landes-Credit-Cassen-	—	—
	Obligationen 20	—	—
3½%	Landes-Credit-Cassen	—	—
	Obligationen 21	94½	—
4%	Landes-Credit-Cassen-	—	—
	Obligationen 24	101¼	—
3½%	Casseler Stadt-Dbl	—	—
4%	—	—	100
4%	Preuß. Boden-Credit-	—	—
	Pfandbriefe	100	—
4%	Schwarzburg-Hypoth.	—	—
	Pfandbriefe	93¾	—
4%	Ruß. staatl. garant.	—	—
	Eisenbahn-Briot. versch.	—	89
	Braunsch. 20 Taler Lose	—	211
	Amerikanische Coupons	—	4,18
An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.			
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.			
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.			
„Stahlkammer“			
Depositen unter eigenem Verschluß.			
Scheck-Verkehr.			